Kita gGmbH

Bericht gemäß Beschluss aus der 20. Sitzung der Stadtvertretung vom 23.05.2011
Vorlage: 00852/2011
Ausgliederung von Hortgruppen des City-Hortes an
die Regionalschule Erich Weinert

1. Einleitung und Problemstellung

2. Darstellung der gegenwärtigen Situation

   incl. Chronologischer Aufarbeitung des Entscheidungsprozesses

3. Argumente zur Entscheidung von Geschäftsführung und Aufsichtsrat

4. Die Alternativen und ihre Bewertung zur jetzigen bzw. geplanten Weiterführung

   a. die jeweils vierten Klassen besuchen
      den City-Hort/ Standort E. Weinert Schule
   b. die jeweils ersten Klassen besuchen
      den City-Hort/ Standort E. Weinert Schule
   c. Doppelbelegung City-Hort/Standort Friedenschule

5. Zusammenfassung und Ausblick

Anlage siehe Punkt 2
Ausschnitte aus Aktenvermerken, Emailwechsel und Protokollen zur Entwicklung und zur Situation im City-Hort in chronologischer Abfolge

1. Einleitung und Problemstellung

Der City-Hort liegt mitten im Zentrum unserer Landeshauptstadt Schwerin unmittelbar angrenzend an den Schulhof der Friedenschule. Beide Institutionen Hort und Schule kooperieren seit Jahren beispielhaft miteinander. Die gute Zusammenarbeit und der günstige Standort führen dazu, dass die Beliebtheit der Schule und des City-Hortes stetig ansteigt. Geschäftsführung und Schulleitung reagierten in den vergangenen Jahren darauf, in dem die Schule immer wieder Räumlichkeiten zur Verfügung stellte und die Kita gGmbH diese entsprechend eines modernen Hortangebotes einrichtete. Mit dem Schuljahr 2009/2010 wurde erstmals eine Doppelbelegung durchgeführt. Das heißt, in einem Raum findet vormittags der Schulunterricht und nachmittags die Hortbetreuung statt. Die Hortbetreuung unter diesen Umständen stellt sich insofern als schwierig dar, als dass der Raum für ca. 27 Kinder mit Stühlen und Tischen bestückt ist und damit der Platz für eine entspannte Spiel- und Freizeitatmosphäre nicht gegeben ist. Dieser Zustand wurde mit dem Schuljahr 2010/2011 durch den Standort E. Weinertschule aufgehoben.

Das allein jedoch macht die Umfänglichkeit des Problems noch nicht deutlich.

Es ist vor allem die Anzahl der Kinder, welche die Pädagogen aber eben auch die Kinder an ihre Grenzen bringt.

Es ist vor allem dem Engagement der Erzieherinnen vor Ort zu verdanken, dass der Hortbetrieb direkt am Standort City-Hort im Wesentlichen beschwerdefrei läuft.

Die Kapazitätsentwicklung im City-Hort stellt sich in den letzten 10 Jahren wie folgt dar:

2000	100
2001	110
2002	132
2003	154
2004	198
2005	198
2006	207
2007	229
2008	229
2009	242
2010	284 mit Standort E. Weinertschule
2011	284 mit Standort E. Weinertschule

Nunmehr wurde im Juni 2010 auf die erneut gestiegenen Betreuungszahlen mit der Ausgliederung von Hortkindern reagiert. Dabei wurde entschieden, dass die Hortgruppen der ersten Klassen des Schuljahres 2010/11 bis zur vierten Klasse die Außenstelle in der Erich-Weinert-Schule besuchen.

Dies führte zu Beschwerden einiger Eltern beim Stadtelternrat. Darüber hinaus wandten sich die Eltern auch an Stadtvertreter, an die Medien sowie an das Sozial- und das Bildungsministerium.

Im Folgenden soll dargestellt werden, wie es zu dieser Situation kam und warum welche Entscheidungen getroffen wurden. Es soll dabei betont werden, dass die Entscheidungsfindung zu jedem Zeitpunkt mit der Verwaltung, dem Jugendamt als örtlichem Träger der Jugendhilfe und dem Aufsichtsrat der Kita gGmbH nicht nur abgestimmt, sondern auch das Ergebnis unmittelbarer gegenseitiger Gespräche war. Dies ist insbesondere den als Anlage beigefügten chronologischen Abläufen zu entnehmen. Damit wird auch belegt, dass sich alle Beteiligten der schwierigen und komplexen Situation bewusst waren.

Die Richtlinie zur Betriebserlaubnis des Landesjugendamtes schreibt räumliche Mindeststandards vor:

Raumbedarf lt. Betriebserlaubnisverfahren

1 Gruppenraum	a 2,5 m²	= 55 m²
1 Gr.-Nebenraum	a 1 m²	= 22 m²
Garderobe	0,75 m²	= 16,5 m²
Sanitärraum	0,75 m²	= 16,5 m²

Davon ausgehend, dass die maximale Gruppengröße 22 Kinder beträgt, ergibt sich für eine Hortgruppe ein Platzbedarf von 99 m².
Daraus folgt, bezieht man sich nur auf die Gruppen- und Gruppennebenräume, müsste der City-Hort eine Fläche von 1000 m² besitzen, welche aber tatsächlich bei weitem nicht vorhanden ist.

Im Folgenden soll die Entwicklung des Entscheidungsprozesses chronologisch dargestellt werden.
Der Vereinfachung und besseren Übersicht halber wird dem zeitlichen Verlauf das Datum voran gestellt.

25.03.2004
Gesprächsprotokoll erarbeitet durch Frau Preuß GF Kita gGmbH,
Gespräch mit Amt 49 für Jugend, Schule und Sport: Hr. Borchardt; Hr. Buck
nachrichtlich: Hr. Junghans; Fr. Seifert, Beteiligungsverwaltung
… Herr Buck berichtete, dass es momentan 93 Anmeldungen für die 1. Klasse gibt, es werden mind. 3 neue 1. Klassen aufgemacht. Fast alle Eltern dieser Kinder wünschen selbstverständlich im City-Hort einen Hortplatz für ihr Kind.
… Darüber hinaus äußert sich Herr Borchardt dahingehend, dass die Kapazitätserweiterung im City-Hort befristet für das Schuljahr 2004/2005 geplant ist.

30.01.2007
Aktenvermerk erarbeitet durch Frau Preuß GF Kita gGmbH zum Gespräch im Stadthaus,
Anwesend: Amt 49 für Jugend, Schule und Sport Herr Buck, Herr Borchard, Frau Rönck , Frau Böttcher (Schulleiterin Friedensschule), Frau Preuß (Geschäftsführerin Kita gGmbH)
„Das Amt 49 für Jugend, Schule und Sport hat Abstimmungsbedarf insbesondere in der Friedensschule gesehen.“
Fakt: Es stehen den ca. 104 Anmeldungen nur 50 Hortplätze gegenüber. De facto besteht ein Hortplatzmehrbedarf in Höhe von 45 Plätzen im City-Hort. …
Im Gespräch wurde deutlich, dass dieser Mehrbedarf nicht nur in der Friedenschule zu sehen ist, sondern allgemein für den gesamten Innenstadtbereich gilt.
…. Es ist davon auszugehen, dass auch noch im Schuljahr 2008/2009 der Anteil der Erstklässler ansteigen wird, es aber nicht mehr Hortkapazitäten gibt…

22.02.2008
eEmail von Amt 49 für Jugend, Schule und Sport Herr Borchardt an die GF Kita gGmbH
… das Ergebnis der Schulanmeldungen für Erstklässler des kommenden Schuljahres 2008/09 liegt vor und damit auch der gemeldete Hortbetreuungsbedarf. Auch wenn die Anmeldezahlen noch vorläufig sind, ist zu sehen, dass insbesondere in den Stadtteilen Paulsstadt, Weststadt und Neu Zippendorf Betreuungsquoten für die 1. Klasse von über 90 % erreicht werden können. Die derzeit bereitgestellten Betreuungskapazitäten werden in einigen Stadtteilen nicht

ausreichen. Eine genaue Übersicht sowie Lösungsmöglichkeiten möchten wir mit Ihnen beraten und abstimmen. …

27.05.2008
SVZ
„Eltern sauer: Hortplätze fehlen“
Defizit an Betreuungsmöglichkeiten in Innenstadt/Verwaltung will Lösung finden.
Eltern schlagen Alarm: Das neue Schuljahr kommt in Sicht, und damit rückt das brennende Hortplatzproblem auf die Tagesordnung. Vor allem im Innenstadtbereich fehlen Betreuungsmöglichkeiten. Die Stadt hatte im April angekündigt, Lösungen zu unterbreiten….
Bildunterschrift: Die Schüler der 1a der Friedensschule haben Grund zur Freude. Sie fühlen sich im City-Hort wohl. Viele Eltern würden ihr Kind auch dort anmelden. Doch es gibt nicht ausreichend Plätze.

22.06.2009
Gesprächsvermerk von Amt 49 für Jugend, Schule und Sport Herr Borchardt;
Anwesend: GF Kita gGmbH Fr. Preuß, Fr. Kahl; Amt 49 für Jugend, Schule und Sport Hr. Schmitt; Hr. Borchardt, Fr. Gerwin
…Der Mehrbedarf für die drei Grundschulen in der Innenstadt kann nur über die Doppelnutzung von Unterrichtsräumen abgesichert werden. Die Abstimmungen zwischen Grundschulen und Träger wird der Fachbereich Kindertagesstätten veranlassen…
Cityhort: von 229 auf 242,
Die Gesprächspartner stimmen darin überein, dass weitere Kapazitätserweiterungen in der Hortbetreuung innerhalb des Raumprogramms der Grundschulen nicht mehr möglich sind.

07.10.2009
Anmerkungen zum Protokoll von Amt 49 für Jugend, Schule und Sport zu einem Gespräch zum Anmeldeverfahren Schuljahr 2010/2011 im Stadthaus
…Frau Preuß sagt zu, dass Sie bis Januar keine Platzbestätigungen herausgeben wird und alle Anmeldungen unabhängig von den zur Verfügung stehenden Plätzen aufnehmen wird…

16.02.2010
Anschreiben Kita gGmbH an Amt 49 für Jugend, Schule und Sport
…Wir möchten nochmals darauf aufmerksam machen, dass die Hortkapazität insbesondere im City- Hort nach ihren Listen nicht ausreichend ist. Nach den vorliegenden Listen müssten zwei weitere Hortgruppen eröffnet werden. Die Geschäftsführung sowie der Aufsichtsrat der Kita gGmbH lehnt diese Erweiterung auf dem Gelände der Friedensschule ausdrücklich ab.…

04.03.2010
Ortsbegehung des Aufsichtsrates im City-Hort,
Ergebnis dessen war der Auftrag an die Geschäftsführung, eine chronologische Aufarbeitung vorzunehmen.
Nachfolgender Besuch des Aufsichtsrates beim zuständigen Dezernenten ergab, dass dieser erklärte, dass es nicht Auftrag der Politik ist, sondern Sache des Unternehmens sei, diese Situation zu klären.

26.03.2010 erneuter Besuch des Aufsichtsrates beim zuständigen Dezernenten

30.04.2010
Email von der Aufsichtsratsvorsitzenden an die Geschäftsführung der Kita gGmbH

…ich möchte Ihnen mitteilen, dass am 11.5. um 15.00 Uhr der nächste Gesprächstermin mit Herrn Niesen wegen der Hortproblematik - Cityhort und Horte in der Altstadt vereinbart wurde.
Der Aufsichtsrat hofft sehr, dass während des Gespräches klare Aussagen seitens der Verwaltung zur weiteren Verfahrensweise für das Schuljahr 2010/ 2011 und ff. gemacht werden.

16.05.2010
Email von der Aufsichtsratsvorsitzenden an die Geschäftsführung der Kita gGmbH
…Der aktuelle Neu-Anmeldestand für die Friedensschule beläuft sich auf
82 Kinder, so dass 3-zügig belegt wird.
Es soll somit wieder eine weitere Hortgruppe aufgemacht werden. Die Betriebserlaubnis soll wiederum um 22 Plätze erweitert werden. Es ist nach Aussage des Dezernenten nicht anders zu lösen. Eine Entschärfung der Grundproblematik für die nächsten Jahre sieht Herr Niesen nicht. Investive Maßnahmen sind nicht mehr geplant, da diese zeitlich nicht mehr zu rechtfertigen sind, weil nach Planungsaussagen ab 2020 die Bedarfe rückläufig werden.

20.05.2010
Email von Hr. Borchardt Amt 49 für Jugend, Schule und Sport an die Geschäftsführung der Kita gGmbH

… in Abstimmung mit dem Amtsleiter möchte ich Sie und die Hortleiterin des City-Horts zu einer Beratung in die E.-Weinert-Schule einladen. Für den Mehrbedarf an Hortbetreuungsplätzen könnten zusätzlich Räume in der Regionalschule bereitgestellt werden. Konkrete Absprachen zum Betrieb möchten wir mit Ihnen am 31.05.10 treffen: ….

31.05.2010
Protokoll Begehung Weinertschule, Schulleitung Weinertschule, Amt 49 für Jugend, Schule und Sport, Geschäftsführung der Kita gGmbH
Der Betrieb einer City-Hort Außenstelle an der E.-Weinert-Schule ist mit Beginn des Schuljahres 2010/11 möglich. Für den Betrieb werden zwei separate Klassenräume, zugänglich über den linken Eingang im Hauptgebäude, zum Schuljahresbeginn zur Verfügung gestellt.
Betreuung der Klassenstufe 1 (Erstklässler) oder 4 wurde nicht abschließend geklärt…

Folgende Verabredungen wurden zwischen Schulleitung und Hortträger sowie Verwaltung getroffen:
- Nutzung von 2 Klassenräumen (alleinige Nutzung) in EG vereinbart;
- Nutzung eines weiteren Klassenzimmers für Hausaufgabenerledigung;
- Nutzung eines Spielzimmers (gelegentlich nach Abstimmung mit Schulleitung) in der 3. Etage für Projektarbeiten verabredet;
- Nutzung der Turnhalle wird durch Schulleitung geprüft;
- Nutzung von Nebengelass zum Unterstellen von Außenspielgeräten möglich, zugänglich vom Schulhof;
- Bereitstellung eines weiteren Abstellraumes (Dunkelkammer) wird durch Schulleitung geprüft (Unterbringen der Schulranzen)
- Essensversorgung wird zwischen Kita gGmbH und dem Dienstleister verhandelt; Raum dafür vorhanden; Zugang vom Schulhof
- malermäßige Instandsetzung der Klassenzimmer wird veranlasst durch das Fachamt 49 für Jugend, Schule und Sport;
- Betriebserlaubnisänderung wird durch die Kita gGmbH veranlasst;

16.06.2010
Nach Abwägung der pädagogischen, organisatorischen und strukturellen Gegebenheiten der beiden Möglichkeiten (1. Klassenstufe oder die 4. Klassenstufe), entschied die Geschäftsführung und die Hortleitung dass die 1. Klassenstufe ab dem Schuljahr 2010/2011 die Weinertschule besuchen werden. Die Eltern wurden durch die Hort- und Schulleitung über den neuen Sachverhalt informiert.

22.06.2010
Nach Bekanntwerden am 16.06.2010, baten einige Eltern der Klassenstufe 1 die Geschäftsführung der Kita gGmbH um ein ausführliches Gespräch. Im Ergebnis wurde vereinbart, ein gemeinsames Gespräch mit den 1. und 4. Klassenstufen zu führen. Dieser Gesprächstermin wurde in Vertretung vom Elternvertreter Herrn Mälk (Vater eines Kindes aus der 1. Klasse) abgesagt.

29.06.2010
Email vom Stadtvertreter Herrn Horn an die Geschäftsführung der Kita gGmbH
…bei mir sind heute Anfragen aufgelaufen, wie sich die Eltern der künftigen 4.Klassen angesichts der heutigen Presse verhalten sollen, ich habe dazu geraten, Ruhe zu bewahren und nicht auch zur SVZ zu laufen. Gleichwohl gibt es erheblichen Frust über das Vorgehen der Erstklässlereltern und die SVZ-Aussagen, die Verwaltung habe eine andere Empfehlung gegeben. Ich gehe davon aus, dass dies so nicht zutrifft und Ihre Entscheidung auch Bestand haben wird, zumal diese mit Blick auf die künftigen Viertklässler nicht zurückzudrehen ist; es sei denn, sie wollen auch die Personalfrage noch einmal über den Haufen werfen, dann laufen Sie aber Gefahr, sich den vollen Protest der gesamten Elternschaft einzuhandeln. …

14.07.2010
Ein weiterer Gesprächstermin fand gemeinsam mit den Eltern der Klasse 1 (welche künftig die E. Weinertschule besuchen), der AR-Vorsitzenden Fr. Klemkow und Mitgliedern des Aufsichtsrates, dem zuständigen Dezernenten Herr Niesen, dem Amtsleiter Herr Schmitt, der Geschäftsführung Fr. Kahl, der Hortleiterin Fr. Kluth, dem Schulleiter Hr. Neumann am 14.07. statt.
Protokollauszug:
…„Es bleibt bei der Betreuung der Klasse 1
Wir bitten um Verständnis, dass wir jetzt erst einmal den Hortbetrieb aufnehmen möchten und dann weiter planen werden. Wir sichern eine optimale Betreuung zu und bitten die Eltern, ihre Kinder positiv auf diesen Start einzustimmen.
Wir bieten den Eltern eine Elternversammlung Ende Oktober (nach den Ferien) an, um gemeinsam mit den Eltern zu schauen, wie sich die Kinder eingewöhnt haben, was gut läuft und was nicht.
Frau Kluth bietet in Absprache mit Herrn Neumann einen Spieltag zum Schnuppern in den neuen Horträumen Mitte August an. Der Termin wird den Eltern noch mitgeteilt.“…

23.09.2010;
Die Eltern wurden mit Schreiben vom 23.09. erstmalig darüber informiert, dass beabsichtigt ist, die jetzigen 1. Klassen weiterführend in der Weinert-Schule zu betreuen.

27.10.2010
Elternbrief
… „In Abstimmung mit der Erich-Weinert-Schule haben wir in kürzester Zeit alles daran gesetzt, dass alle betreuten Kinder geeignete Rahmenbedingungen vorfinden, die eine positive Entwicklung Ihrer Kinder erwarten lassen. Das bestätigen die Aussagen der Kinder, unserer Mitarbeiterinnen und ein großer Teil der Eltern. Einen zusätzlichen Handlungsbedarf sehen wir nicht. Zurzeit sprechen wir von Kindern der ersten Klasse, die sich erst orientieren, sich den wechselnden Anforderungen stellen und sich in ihrem sozialen Gefüge neu finden müssen. Das alles gehört zu einer kindlichen Bildungsbiografie und es ist unsere Aufgabe sie innerhalb des Betreuungsbereiches Hort professionell zu begleiten.
Wichtig für diesen Weg sind Vertrauen, Stärkung des Selbstbewusstseins, Kontinuität, Empathie sowie verlässliche Rahmenbedingungen und verlässliche Beziehungen.
Aus diesem Grunde halten wir an unserem Entschluss fest, die jetzigen ersten Klassen weiterführend in der Erich-Weinert-Schule zu betreuen.

Juli 2010
Es haben sich nahezu alle Eltern in Form einer Unterschriftensammlung von Juli 2010 gegen eine Unterbringung in der Weinert-Schule ausgesprochen.

April 2011
Eine Umfrage aus dem Herbst letzten Jahres sowie eine Umfrage aus April dieses Jahres ergab folgendes Ergebnis:
38 von 54 Eltern haben sich an der Umfrage beteiligt, d.h. 70%.
Von den 38 Eltern haben sich 11 Eltern zufrieden zur Hortsituation geäußert. 21 Eltern haben sich mit der Situation abgefunden, würden aber künftig ihre Kinder lieber an der Friedensschule betreut wissen, 6 Eltern haben sich unzufrieden geäußert.

Ende der chronologischen Abfolge!

Es sind im vergangenen Jahr wiederholt Beschwerden von 3 Eltern in der Kita gGmbH eingegangen. Das was möglich war, hat die Kita gGmbH veranlasst. Wiederholte Gespräche mit der Schulleitung und Schülern, Ausweisung von gesonderten Horttoiletten, Anschreiben an die SDS u.a.m. .

2. Darstellung der gegenwärtigen Situation am City-Hort

Für den Betrieb des City-Hortes liegen sämtlich notwendigen Genehmigungen durch das Jugendamt Schwerin, aber auch des Landesjugendamtes vor. Alle Forderungen des Landesjugendamtes wurden umgesetzt. Die Wegebeziehung zwischen den Standorten City-Hort/Friedenschule und dem Standort City-Hort/E.-Weinert-Schule beträgt 235 m. Es ist hierbei zusätzliches Personal erforderlich, um diese Wegebeziehungen abzusichern. Die Personalsituation ist hier besser als an jedem anderen Hortstandort. Ob 1 Kind, welches zu einer AG in den City Hort geht oder 22 Kinder, welche nach dem Unterricht in die E.-Weinert-Schule gehen, wird es/werden sie immer vom pädagogischen Personal begleitet.
Weitere Maßnahmen: Ein extra Tor wurde zum öffentlichen Spielplatz angelegt. Es wurde eine Kooperationsvereinbarung mit der Schule geschlossen, die Sanitärbedingungen verbessert und vieles andere mehr.
Alle Erzieherinnen, Lehrer der Friedensschule sowie der Weinert-Schule geben ihr Bestes, damit die Kinder sich wohlfühlen können.
Wir sind der Überzeugung, dass die notwendigen Rahmenbedingungen damit mehr als erfüllt sind.

Vorschläge der Eltern:

- dass die jeweiligen 4. Klassen in die Weinertschule gehen könnten
- die künftigen 1. Klassen in die Weinertschule gehen könnten
- Doppelbelegung im City-Hort/Friedensschule

3. Argumente zur Entscheidung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Der Schulbeginn ist ein Übergang, der komplexe Veränderungen für das Kind bedeutet. Er ist bedeutsam für das Gelingen von zukünftigen Lernprozessen der Kinder. Daher ist es Aufgabe aller Beteiligten, diesen Übergang entwicklungsfördernd für das einzelne Kind auszurichten.
Gerade im Grundschulalter muss sich das Sozialgefüge untereinander entwickeln, das kann nur gelingen, wenn die erforderlichen Rahmenbedingungen gegeben sind. Anders als im City Hort/Friedenschule, wo 240 Kinder betreut werden, finden die Kinder allein durch die Anzahl der betreuten Kinder in der Außenstelle der Erich- Weinert-Schule entspannte Rahmenbedingungen vor, geringere Reizüberflutung, geringeren Lärmpegel.
Daneben unterstützt und gewährleistet die Geschäftsführung das Ansinnen der Eltern, enge Kontakte zu den im Hauptgebäude des City Hortes betreuten Kindern zu halten. So hat die Geschäftsführung entschieden, in der Außenstelle Erich- Weinert-Schule eine Mitarbeiterin zusätzlich zum geforderten Personalschlüssel einzusetzen, um diese Kontakte pflegen zu können. Dieses Angebot wird von den Kindern rege genutzt. Lernen kann nur erfolgreich sein, wenn Kinder sich in ihrer Lernumgebung wohl fühlen, Abläufe und Personen ihnen vertraut sind und jedes einzelne Kind von seiner Umgebung ernst genommen, respektiert und gewertschätzt wird.
Dies alles entspricht den Bedürfnissen von Kindern. Sie brauchen feste Strukturen. Diese festen Strukturen sind Anker, die den Kindern Sicherheit bieten und Grundlage für erfolgreiches Lernen sind.
Daher kann es aus pädagogischer und entwicklungspsychologischer Sicht nicht das Ergebnis sein, künftig immer die kommenden ersten Klassen in der Erich-Weinert- Schule zu betreuen.
In der Außenstelle der Erich-Weinert-Schule kann ein besonders individueller Umgang mit den Grundschülern gelebt werden, weil sie individuelle Lern-und Erfahrungsräume vorfinden.
Wir sehen unseren Auftrag darin, sehr sensibel auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder zu achten, die Kinder mit Kompetenzen auszustatten, die es ihnen ermöglichen, in der gesamten Grundschulzeit zunehmend selbst aktiv das Hortleben zu gestalten. Nach Erörterung im Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung ist entschieden worden, die jetzige Lösung für die Klassen 1b;1c bis einschließlich zum vierten Schuljahr beizubehalten.
Diese Prozesse brauchen Kontinuität und professionelles Personal – beides ist mit dieser Entscheidung gegeben.

4. Die Alternativen und ihre Bewertung

a) Die vierten Klassen welche derzeit den City Hort besuchen

Diese Kinder haben in dem jetzigen Hort bereits ihren sozialen Status gefunden – soziale Kontakte und Kompetenzen haben sich entwickelt, auf das Erreichte sind Kinder stolz. Die in den Vorjahren gelebte Kontinuität hat sich bewährt.
Eine neue Umgebung und den Abbruch bisheriger sozialer Kontakte würden die Kinder als Ausgrenzung empfinden. Da dies die psychosoziale Ebene betrifft, sind die Folgen schwer abzuschätzen.
Die Vielzahl von sozialen Brüchen macht unsicher und behindert die Persönlichkeitsentwicklung. Daher sollte, dem oben beschriebenen Grundsatz der Kontinuität

und dem Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit durch die psychische Verankerung folgend, ein kontinuierlicher Besuch eines Hortes von Klasse eins bis vier bevorzugt werden.

b) Die jeweils ersten Klassen besuchen die E.-Weinert-Schule

Wie bereits erwähnt, möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass Kontinuität als die allerwichtigste Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsbiografien von Kindern anzusehen ist. Ständig unterbrochener Sozialkontakte - Kita → Hort Klasse 1 → Hort Klasse 2-4, jedes mal neue soziale Kontakte, neue soziale Auseinandersetzungen, neue soziale Eingliederung und persönliche Selbstbestimmung und – positionierung.

c) Doppelbelegung (Nutzung vormittags Klassenraum, nachmittags Hortraum)

In Zeiten, wo Qualitätsentwicklung und gute pädagogische Standards in einer Bildungskonzeption unseres Landes M-V festgeschrieben werden, darf die Doppelbelegung kein Dauerzustand sein. Eine weitere Unterbringung von Kindern direkt am Standort lehnen Fachamt (siehe oben Vermerk v. 22.06.2009), Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Mitarbeiterinnen insbesondere auf Grund der hohen Anzahl von Kindern ausdrücklich ab. Die Sicherheit der Kinder und die Aufsichtspflicht kann nur bedingt gewährleistet werden. Die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen sind kaum mehr zumutbar, die Geschäftsführung kann ihrer Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiter/innen nur bedingt nach kommen.

Doppelbelegung hat in Ausnahmefällen und zeitlich begrenzt das Einverständnis der Geschäftsführung und des Landesjugendamtes gefunden, inzwischen jedoch hat sie sich leider zum Standard entwickelt.

Davon abgesehen, dass es seitens der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates eine klare Position zur Doppelbelegung in Schulen gibt, besteht hier insbesondere das Problem der Anzahl der Hortkinder am Standort City-Hort/Friedenschule.

Mit derzeit 240 Kindern ist die Grenze der Belastbarkeit bereits überschritten.

Ein Mehr wäre unverantwortlich!

5. Zusammenfassung und Ausblick

Um vorausschauend planen zu können, ist der Beschluss des Aufsichtsrates vom 01.07.2010 zu berücksichtigen. In den vorangegangenen Aufsichtsratssitzungen haben sich die Aufsichtsratsmitglieder wiederholt gegen eine Doppelbelegung ausgesprochen. In der Sitzung des Aufsichtsrates am 01.07.2010 wurde unter anderem das Thema Ausgliederung von Hortplätzen aus dem City-Hort an den Standort E.-Weinert-Schule diskutiert. Die Aufsichtsratsmitglieder waren sich darin einig, dass eine dauerhafte Betreuung am Standort E.-Weinert-Schule nicht in Frage kommt.
Beschluss: *„Der Standpunkt bezüglich der Doppelnutzung bleibt bestehen. Die Lösung wird als einmalige Lösung akzeptiert und sollte schnellstmöglich beendet werden."*
Daraus folgt, dass spätestens im Schuljahr 2014/2015 eine Lösung des Problems gefunden werden muss, da ansonsten ggf. keine Hortplätze im City-Hort vergeben werden können. Im Jahr 2014 beenden die jetzigen Klassen1b; 1c ihre Grundschulzeit.

Aus den Erfahrungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort und nach Erkenntnissen seitens der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates ist die große Mehrheit der Eltern mit der Qualität der Betreuung der Hortkinder an der Erich-Weinert-Schule zufrieden. Dies ist vor allen Dingen dem Engagement, der Kreativität und der großen Leistungsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu verdanken. Nur durch ihre Bereitschaft, diese Lösung mitzutragen und den Hort in der Außenstelle Erich-Weinert-Schule engagiert zu gestalten, ist die Kita gGmbH überhaupt in der Lage, diese Zahl von Hortplätzen anzubieten. Ohne dieses Engagement könnten 44 Kinder aus der Friedensschule keinen Hort in der Innenstadt besuchen.

Wir sind uns durchaus bewusst, dass es für die politischen Entscheidungsträger nicht einfach ist, sich in diese Vielfalt der Informationen einzuarbeiten, um sicher entscheiden zu können. Dennoch möchten wir darauf hinweisen, sollte entschieden werden, dass künftig die 4. Klassen oder die 1. Klassen den Standort Weinert-Schule in Anspruch nehmen sollen, werden die Probleme sich lediglich verlagern und gleiche oder ähnliche Beschwerden von Eltern die Folge sein. Für die Mitarbeiterinnen ist es eine kaum lösbare Aufgabe, mit Kindern ständig in unterschiedlichen Strukturen arbeiten zu müssen. Für die Kinder, die sich sehr gut eingelebt haben und sich wohl fühlen, ist es ein Herausreißen aus Gewohntem verbunden mit einem sich ständig wechselnden Umfeld.
Bei einer weiteren Erhöhung der Hortkapazitäten am Standort City-Hort/Friedensschule kann die Sicherheit der Kinder und die Aufsichtspflicht nicht in dem notwendigen Maß gewährleistet werden. Die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter/innen sind kaum mehr zumutbar, die Geschäftsführung kann ihrer Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiter/innen nur bedingt nachkommen.
Doppelbelegung darf nur in Ausnahmefällen und zeitlich begrenzt erlaubt sein.
Mit derzeit 240 Kindern ist die Grenze der Belastbarkeit bereits überschritten.

Aus den hier dargestellten Gründen stimmen Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Kita gGmbH darin überein, dass die für den City-Hort gefundene Lösung den Umständen entsprechend positiv zu bewerten ist. Bei der Entscheidungsfindung in der Kita gGmbH stand und steht immer das Wohlergehen der Kinder und die Schaffung optimaler Bedingungen für eine positive Entwicklung der geistigen, körperlichen und nicht zuletzt sozialen Kompetenzen der Kinder im Vordergrund.

Anke Preuß
Kaufmännische Geschäftsführerin

Marlies Kahl
Pädagogische Geschäftsführerin